

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Angaben zum Auslandsstudium

- Universiti Kuala Lumpur (UniKL), Malaysia
- IPROM Campus: Institute of product design and manufacturing
- August – Dezember 2017 (WS 2017/18)
- FH-Rosenheim: WI-B 5
- Denis Jelonnek, denis.jelonnek@gmail.com

Vorbereitung

Die Bewerbung selbst läuft vollkommen automatisiert über das International Office (IO). Man muss sich nur an die zur Verfügung gestellten Anleitungen halten und genauestens auf die Fristen achten. Jedoch hat etwas Eigeninitiative mit Sicherheit noch nie jemand geschadet. Geduld sollte man auf jeden Fall ebenfalls mitbringen, denn die bürokratischen Mühlen in Malaysia mahlen etwas langsamer. Daher entspannen und abwarten. Etwas erschwerend kommt hinzu, dass das „Wintersemester“ am IPROM bereits Ende Juli anfängt. Somit gibt es keine Sommerferien und mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit werdet ihr ein paar Wochen hier verpassen, was jedoch überhaupt nicht kritisch ist. Nach dem erfolgreichen Bewerbungsprozess muss das Visum in Frankfurt oder Berlin (hier wohl auch postalisch möglich) abgeholt werden. Es handelt sich um ein „Student Single Entry Visa“. Ein dauerhaftes Studentenvisum wird vor Ort in Malaysia erteilt.

Solltet Ihr auf BAföG angewiesen sein oder eure finanzielle Situation zusätzlich (beides gleichzeitig möglich) durch bestimmte Förderungen aufstocken lassen wollen, dann nicht warten. Bei einem Auslands-BAföG ist die Zuständigkeit von Behörden jeweils nach Ländern aufgeteilt. Für Malaysia ist das BAföG-Amt Tübingen-Hohenheim zu kontaktieren. Weiteres unter: <https://www.xn--bafg-7qa.de/de/auslandsfoerderung-384.php>
Es gibt verschiedenen Stipendien wie z.B. PROMOS. Hier kann das IO in Rosenheim vor Ort mit Beratung sowie Beantragung helfen.



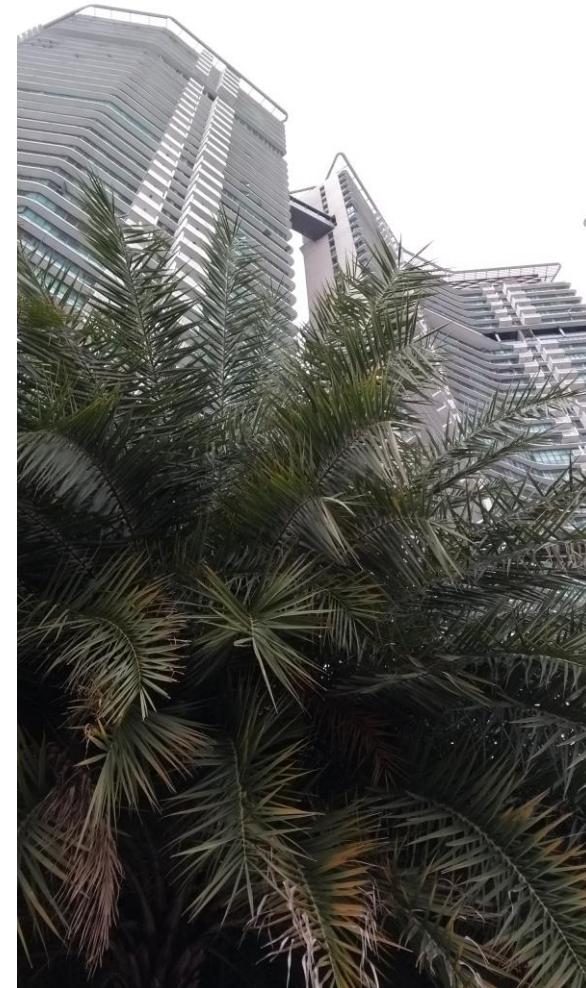
Unterkunft

Die ersten Tage und Nächte kann man in einem Hostel verbringen. Es soll wohl auch Schlafmöglichkeiten direkt von der UniKL aus für die ersten Tage geben, IO hilft hier gern. Es sind zahlreiche Makler vorhanden, welche eine Wohnungssuche angenehm machen. Jedoch war es etwas schwierig eine Wohnung für short-term zu finden. Viele wollen eine Mietdauer ab einem Jahr. Zudem sollte man sich vorher Gedanken über eine WG machen. Wir haben uns (3 Jungs aus der FH Rosenheim) für ein Apartment in der „Setia Sky Residences“ entschieden. Die Kosten sind der Leistung sehr gerecht. Es handelt sich um eine Warmmiete für alle drei von ca. 1100,- €. Hier einige Eckdaten: groß, schön, sauber, möbliert, Pool 1, Infinity-Pool im 34. Stock, Fitnessstudio, 3 Bäder, Waschmaschine, ... ; <http://setiaskyresidences.com.my/>

Studium an der Gasthochschule

!!! Achtung Adressen !!! Es gibt in KUL mehrere Standorte der UniKL. Dies sollte bei der Suche nach Unterkunft berücksichtigt werden und somit lange Wege mit Uber oder Bahn sparen. Speziell zum Campus IPROM: Es sind 2 Unis auf 2 Gebäude verteilt. Denn bei der Suche nach UniKL IPROM direkt auf Google Maps kommt die falsche Adresse heraus!

Nach der Ankunft läuft eigentlich alles automatisch. Die UniKL bietet sogar ein Abholservice vom Flughafen an. Um ein dauerhaftes Studentenvisum zu erhalten, muss man den Pass direkt im IO an der UniKL, City Campus, abgeben. Danach einen Arzt aufsuchen (Liste der Ärzte wird zur Verfügung gestellt) um ein „Medical Screening“ durchführen zu lassen; kostenlos. Es wird vom Arzt eine Blut- und Urinprobe genommen und unter Anderem auf Drogenkonsum untersucht. Dauer insgesamt ca. 4-6 Wochen. Die Organisation ist etwas gewöhnungsbedürftig. Die Einrichtung ist älter wird jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt saniert. Die Lehrkräfte sowie sonstige Mitarbeiter sind motiviert und hilfsbereit, auch wenn meistens unorganisiert. Inhalte der Module/Vorlesungen sind modern und teilweise amerikanisch geprägt. Eine Überraschung erwartete mich bei der Modulwahl vor Ort. Denn das in Rosenheim abgegebene Learning Agreement dient ausschließlich der Orientierung. Ich wählte ursprünglich auch Sachen aus anderen Studiengängen welche vor Ort auf Grund von örtlich getrennten Campusse nicht absolviert werden konnten. Zudem kam es bei der Modulwahl von IPROM zu einigen Überschneidungen, so dass ich mich letztendlich nur 3 Module entscheiden konnte. Die Auswahl selbst ist groß. Der Ablauf ist teilweise schulisch ausgelegt; Hausaufgaben, Anwesenheitspflicht und Online-Tests. Dadurch macht die Abschlussklausur nur 40% der Gesamtnote aus. Die Mitstudierenden sind sehr nett und hilfsbereit.



Alltag und Freizeit

Wenn man sich einen reisefreudigen Vorlesungsplan zusammenstellt, kann hier einiges besichtigt werden. Die Liste sehenswerter Orte ist endlos. Auch viele wunderschöne Nachbarländer sind nur wenige Flugstunden entfernt, welche mit einheimischen Airlines sehr preiswert erreicht werden können (ca. Ryanair Preise).

Kochen sollte hier nur derjenige, wer Lust auf europäische Gerichte hat. Denn einheimisches Essen auswärts erhält man bereits ab 1,50 € mit Getränk.

Die beste Methode urbaner Fortbewegung stellen Grab und Uber dar. Öffentliche Verkehrsmittel sind Vergleichsweise „schlecht“ ausgebaut. Dies ist jedoch keine Regel und ihr könnt im Einzelfall vergleichen.

Fazit

Ein Auslandssemester bedeutet nicht nur Studium in einer Fremdsprache, sondern auch eine Reizüberflutung an Natur, Kultur, Religionen und Weiterem. Nicht umsonst sind die Bewerbungsfristen so frühzeitig. Denn es bedarf einiges an Vorbereitung. Bei solchen weit entlegenen Ländern wie Malaysia sollte man sich gut im Voraus über das Land informieren, um sämtliche Überraschungen abzumildern. Denn diese unterscheiden sich grundlegend vom europäischen Alltag.

Zusammenfasst kann ich mich zu dem Auslandssemester selbst positiv äußern. Da dieser bei mir aber im 5. Semester stattfand, hat er einige gravierende organisatorische Konsequenzen bürokratischer Natur nach sich gezogen. Über den üblichen „Bürokratie-Dienst-nach-Vorschrift-Wahnsinn“ der FH Rosenheim, welcher selbstverständlich auch bis nach Malaysia reicht, brauche ich aber keinem etwas hier zu erzählen.

Außerdem sollte der Informationsfluss an manchen Stellen verbessert werden (IO, Auslandsbeauftragter, Prüfungskommission, Prüfungsamt) und ich empfehle jedem bereits vorher mit den genannten Stellen über die kommende Anrechnung der Lerninhalte aus dem Ausland zu sprechen und zugehörige Anträge zu stellen. Aus meiner Sicht sollte ein Auslandsaufenthalt in einem höheren Semester absolviert werden; am besten als ein ergänzendes 8. Semester zum eigentlichen Studium, um z.B. den persönlichen Horizont zu erweitern.

